

In der Panzertruppenschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1967-1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

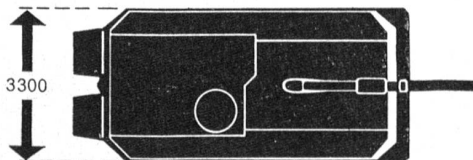
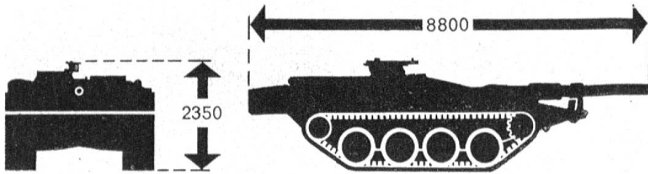
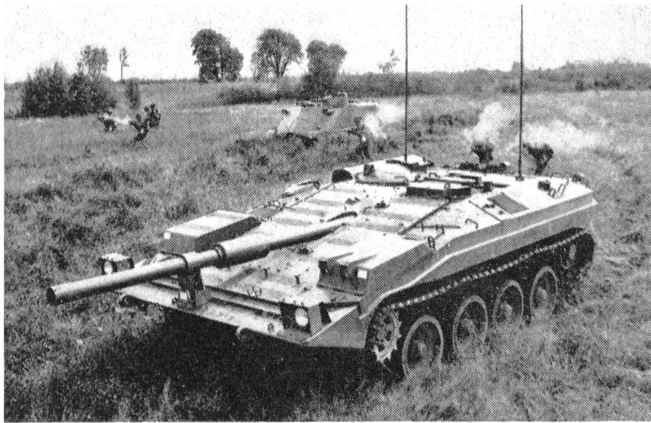
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Panzertruppenschule

Der Besuch in der Panzertruppenschule ließ einmal mehr erkennen, wie viel leichter es die schwedische Armee hat, im eigenen Lande die notwendigen Uebungsräume zu finden und großzügig auszubauen, um im scharfen Schuß alle nur notwendigen Uebungen in kleinen und großen Verbänden durchführen zu können. Imponierend war die Bekanntschaft mit den von der schwedischen Rüstungsindustrie hergestellten Panzern und gepanzerten Mannschaftstransportern als Begleitfahrzeuge der Infanterie. Bilder sagen auch hier mehr als Worte und vermitteln einen direkten Eindruck.



Das ist die bemerkenswerte Entwicklung des schwedischen Panzers S der Firma Bofors, der ohne Turm eine große Geschwindigkeit und Geländegängigkeit entwickelt und auf die Entfernung infolge seiner flachen Form schwer zu sehen ist. Er verfügt über eine Besatzung von 3 Mann, kann vorwärts und rückwärts fahren, hat ein Gesamtgewicht von 37 Tonnen und ist mit einer 105-mm-Kanone von hoher Präzision und mit zwei Maschinengewehren ausgerüstet.



Dieser Panzer ist auch sein eigener Bulldozer, er kann sich selbst eingraben oder auch zum Ausheben von Gräben für schnelle Feldbefestigungen Verwendung finden. Mit einer mitgeführten Schwimmausrüstung können auch Flußläufe überquert werden.

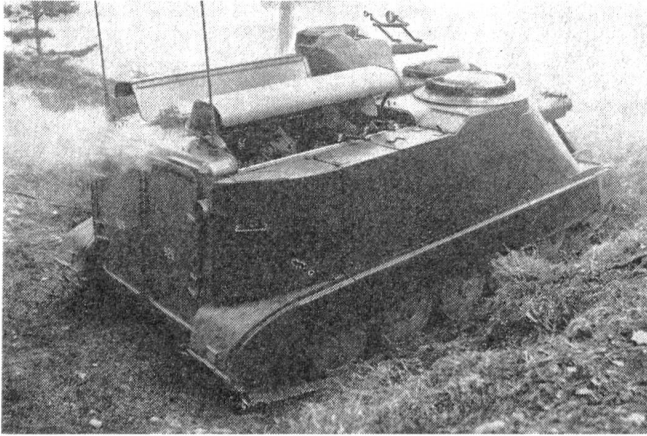


Der Panzer S konnte eingehend besichtigt werden, dazu gehört auch das Fahren und Schießen auf bewegliche Panzerziele, wie auch der Umgang mit dem Funk.

Im Magazin befinden sich 50 Geschosse des Kalibers 10,5 cm; eine erstaunliche Kampfkraft. Dazu kommen noch die Gurten der zwei Maschinengewehre mit mehreren tausend Schuß, wie auch die Nebelgranaten für 2 x 4 Nebelwurfbecher.



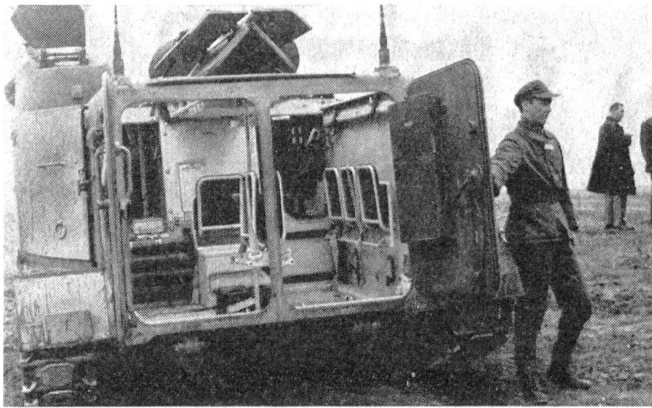
Die schwedischen Panzertruppen verfügen noch über weitere, in Schweden hergestellte mittelschwere Panzer.



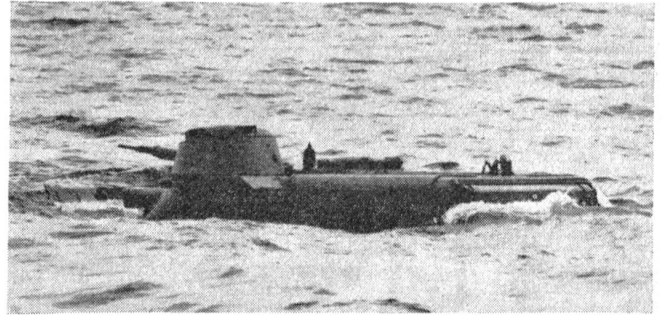
Eine neue und interessante Entwicklung ist dieser gepanzerte «Carrier ABC 302», der für den Einsatz unter atomarer Bedrohung vorgesehen ist und entsprechenden Schutz bietet. Er ist mit einem Ladegewicht von zwei Tonnen sehr geländegängig und kann 12 Mann transportieren. Seine Bewaffnung besteht aus einem Maschinengewehr vom Kaliber 20 mm. Das Gesamtgewicht beträgt 13,5 Tonnen.



Die Zusammenarbeit Panzer und Infanterie gehört zum täglichen Brot der Ausbildung. Hier hat eine Gruppe den Transportpanzer verlassen, um im Feuerschutz der Panzer vorzugehen.



Einsicht in den neuen Mannschaftstransportwagen mit nach hinten geöffnetem Ausstieg.



Der «Carrier APC», in Schweden entwickelt, kann auch schwimmen.

Die Luftwaffe

In Zusammenarbeit mit Marine und Heer fällt der Luftwaffe Schwedens – eine der modernsten der Welt – eine wichtige Aufgabe zu. Wichtig ist zu wissen, daß Schweden auch über eine hervorragende Flugzeugindustrie verfügt, deren Fabrikationsräume teilweise schon vor Jahren atomstark tief in den Fels gebaut wurden. Die Erzeugnisse der schwedischen Flugzeugindustrie sind weltbekannt und von höchster Qualität. Es ist in diesem Zusammenhang einmal mehr zu bedauern, daß die Schweiz nicht von diesen Erfahrungen, den gemeinsamen Einrichtungen und Trainingsmöglichkeiten des neutralen Industriestaates im Norden profitiert. Wir hätten uns die Mirage-Affäre und vieles mehr ersparen können.

Das ist das zweisitzige Allwetterjagdflugzeug, der «Lansen», auch der «fliegende Bleistift» genannt. Er verfügt über eine starke Bewaffnung und auch über Jagdlenk Waffen des Typs Sidewinder.

